

Gesetzliche Rente und Altersvorsorge

Beitrag von „Gast“ vom 31. Oktober 2017, 09:31

Zitat von frieder59;312574

.

Vielleicht ergibt sich die Gelegenheit , mit einem Teil einer Tätigkeit, zB im Rahmen einer Selbständigkeit , der Sozialversicherungspflicht zu entgehen, und die eingesparten Sozialversicherungsbeiträge in die Anschaffung von kleinen Mietwohnungen zu stecken .

Frieder

Zumindest bei der Krankenversicherung, insbesondere wenn man nicht Single ist, macht das keinen Sinn. Vor allem langfristig nicht. Trotz Altersrückstellungen steigen die Beiträge in der privaten Krankenversicherung im Alter in unbezahlbare Höhen.

Den Einwurf von [MENTION=8046]Asdrubal[/MENTION] über die Überhitzung des Marktes teile ich nur beschränkt. In Ballungsgebieten trifft das allemal zu. Bestimmte Wohnungsklassen sind da besonders betroffen - mE vor allem die, die heute von konsumorientierten Leute mit vergleichsweise hohem Einkommen bewohnt werden. Dieses Einkommen stammt oft aus nicht krisenfesten Jobs.

Ein Investment in Vermiet-Wohnungen sollte meiner Meinung nach mit 20% Eigenkapital unterfüttert sein. Den Rest der Belastung muss die Vermietung alleine erbringen. Das geht meist nur, wenn man die wichtigsten Kostentreiber weglässt: Eigentümergemeinschaft, Hausverwaltung und Bauträger. Wenn ein Investment sich rechnet, dann gibt es auch keine Probleme eine Finanzierung zu finden. Die Finanzierung sollte auch so gestaltet sein, dass Finanzierungsende und Eintritt in die "Rentenphase" zusammenfallen, so dass die Mieteinnahmen dann wirklich verkonsumiert werden können.

Insgesamt geht Vermögensaufbau. egal mit welchem Investment er erreicht werden soll, nur über Konsumverzicht. Man kann eingenommenes Geld eben nur einmal ausgeben.

Man kann auf den Malediven Urlaub machen oder einen Monat im Alter davon leben. Ein neuen Dacia Duster statt eines neuen Audi A4 fahren - über 20 Jahre sind das locker 70.000 €.